



SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Dortmund

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008

Lagebericht

Entwicklung der deutschen Schaden- und Unfallversicherung

Die Geschäftsentwicklung der Schaden- und Unfallversicherung prägte im Jahr 2008 ein sehr intensiver Preiswettbewerb und ein hoher Grad der Marktdurchdringung.

So stiegen die Beitragseinnahmen lediglich geringfügig, und zwar um 0,2% auf 54,6 Mrd. EUR. Der schwache Anstieg ist im Wesentlichen auf die sich zum Jahresende als Folge der Finanzmarktkrise immer mehr abkühlende Konjunktur sowie auf den Preiswettbewerb in der Kraftfahrtsparte zurückzuführen. Die Schadenaufwendungen, die im letzten Jahr aufgrund des Orkans Kyrill besonders hoch gewesen waren, sanken um 0,8% bzw. 0,3 Mio. EUR auf rund 41,7 Mrd. EUR (Vorjahr: +5,4% auf 42,0 Mrd. EUR). Im langjährigen Vergleich ist dies aber immer noch ein relativ hoher Wert, da im abgelaufenen Jahr sehr viele kleine und mittelgroße Elementarschadenereignisse auftraten.

Die marktdurchschnittliche Brutto-Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) verbesserte sich somit leicht auf 95%, nachdem sie sich im Jahr zuvor noch um 4,3%-Punkte auf 95,7% erhöht hatte.

Der versicherungstechnische Gewinn von rund 2,5 Mrd. EUR lag um etwa 0,5 Mrd. EUR über dem Niveau des Vorjahres.

Die Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wurde im Wesentlichen durch ihren größten Zweig, die Kraftfahrtversicherung, beeinflusst. Hier sanken, nicht zuletzt wegen eines weiterhin besonders heftigen Prämienwettbewerbs, die Beitragseinnahmen um 2,0% auf 20,4 Mrd. EUR. Dämpfend auf die Beitragsentwicklung wirkten sich auch Bestandswanderungen in günstigere Schadenfreiheitsklassen und Tarifsegmente aus. Gleichzeitig war auch die Schadenentwicklung negativ. Der Schadenaufwand stieg um 2,1% auf rund 19,5 Mrd. EUR. Als Folge fallender Beitragseinnahmen und steigender Schadenaufwendungen verschlechterte sich die Schaden-Kosten-Quote auf 102% (Vorjahr: 98,1%). Dies bewirkte einen Ergebnismrückgang von rund 800 Mio. EUR, was zu einem Verlust von rund 400 Mio. EUR führte.

In der Sachversicherung stiegen die Beiträge um 3,3% (Vorjahr: -1,5%) auf 14,5 Mrd. EUR. Der Schadenaufwand verringerte sich - vor allem aufgrund rückläufiger Sturmschäden - um 9,2% auf 10,3 Mrd. EUR. Im Ergebnis konnten die Sachversicherer dank einer verbesserten Schaden-Kosten-Quote von 95% (Vorjahr: 105%) einen versicherungstechnischen Gewinn verbuchen.

In der allgemeinen Haftpflichtversicherung blieben die Beitragseinnahmen mit 6,8 Mrd. EUR konstant. Die Schaden-Kosten-Quote sank im Vergleich zum Vorjahr von 89,3% auf 86%.

In der Unfallversicherung stiegen die Beiträge 2008 um 1,0% auf 6,4 Mrd. EUR (Vorjahr: +1,2%). Die Schaden-Kosten-Quote stieg von 79,2% auf 83%.

Mit Beginn des Jahres 2008 trat die Reform des Versicherungsvertragsgesetzes in Kraft. Ein hundert Jahre altes Gesetz wurde damit an die gewandelten Ansprüche, Bedürfnisse und Erwartungen der Menschen angepasst, allerdings auch um den Preis zusätzlichen bürokratischen Aufwands, der z. B. dadurch entsteht, dass der Kunde jetzt bereits vor Vertragsschluss umfassend in Schriftform über alle Vertragsbestimmungen informiert werden muss.

Entwicklung unserer Gesellschaft

Betriebene Versicherungszweige

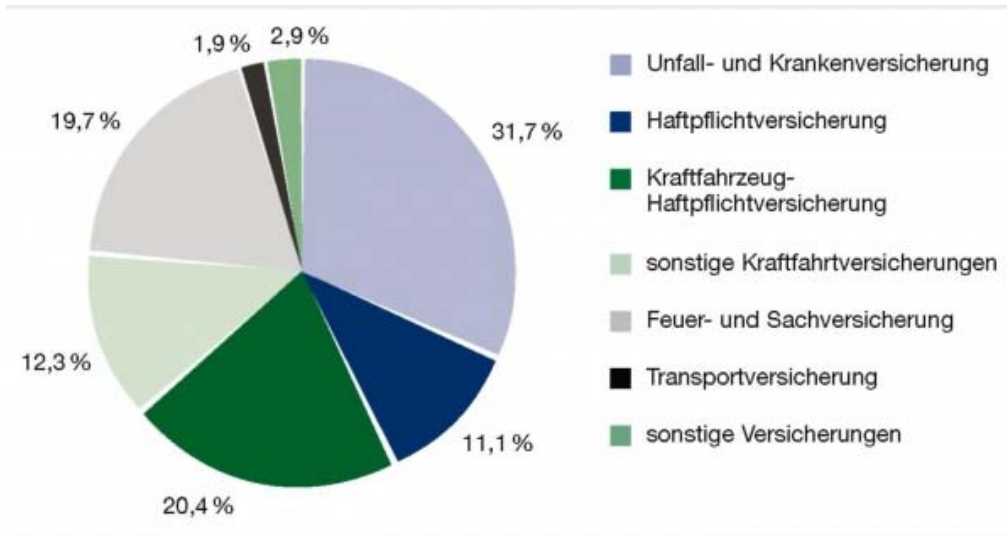
Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich - von wenigen Ausnahmen abgesehen - auf die Bundesrepublik Deutschland und beinhaltet vor allem das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten sind auf Seite 16 wiedergegeben.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge im gesamten Versicherungsgeschäft stiegen um 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: -6,3 Mio. EUR) bzw. 0,2% (Vorjahr: -0,8%) auf 802,0 Mio. EUR.

Die Zusammensetzung der Versicherungsbranche - bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge - ist dem folgenden Schaubild zu entnehmen.

Dagegen sanken die Beiträge in der Kraftfahrtversicherung - als Folge des unverändert preisaggressiven Wettbewerbs - um 6,6 Mio. EUR (Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung: -3,7 Mio. EUR; sonstige Kraftfahrtversicherungen: -2,9 Mio. EUR) und in der Transportversicherung um 1,1 Mio. EUR.



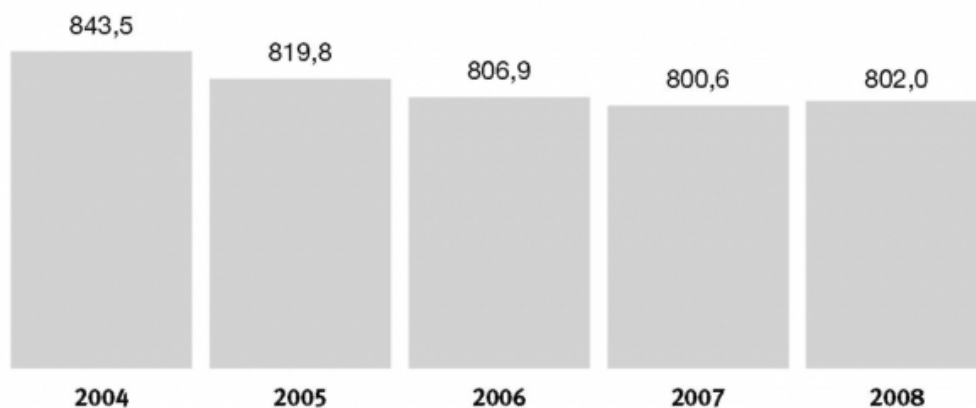
Das Wachstum resultierte ausschließlich aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft; dort erhöhten sich die Beiträge um 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: -5,8 Mio. EUR) bzw. 0,4% (Vorjahr: -0,7%) auf 802,1 Mio. EUR. Der Beitragsanstieg ist auf die Feuer- und Sachversicherung (+6,7 Mio. EUR), die Unfall- und Krankenversicherung (+1,9 Mio. EUR), die sonstigen Versicherungen (+1,5 Mio. EUR) sowie die Haftpflichtversicherung (+0,6 Mio. EUR) zurückzuführen.

In der passiven Rückversicherung erhöhten sich die Rückversicherungsbeiträge um 0,8 Mio. EUR bzw. 1,6% auf 50,0 Mio. EUR.

Unsere Selbstbehaltquote - bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge - belief sich für das Gesamtgeschäft auf 93,8% (Vorjahr: 93,9%).

Die gebuchten Nettobeiträge stiegen um 0,6 Mio. EUR bzw. 0,1% auf 752,0 Mio. EUR.

Gebuchte Bruttobeiträge (gesamtes Geschäft) 2004 - 2008 in Mio. EUR



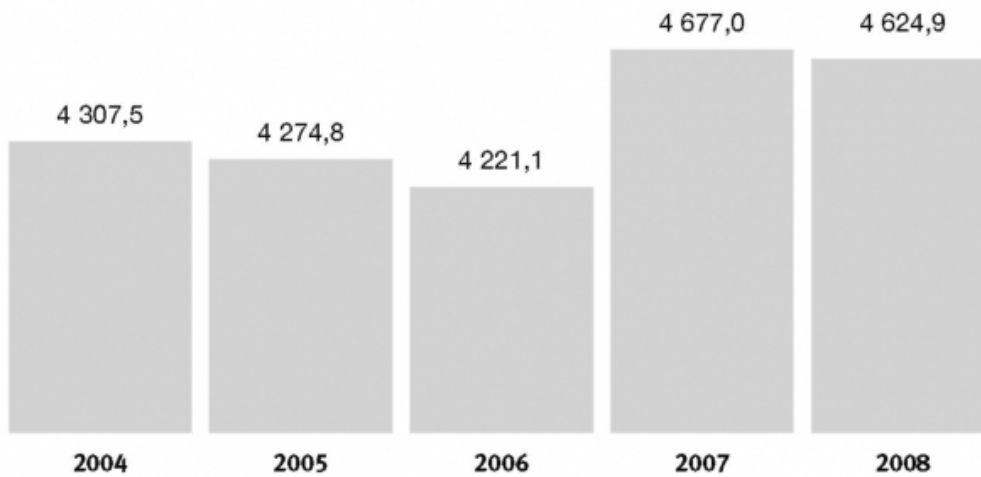
Versicherungsbestand

Unser Versicherungsbestand verringerte sich um 52 173 Verträge bzw. 1,1% (Vorjahr: +10,8%) auf 4 624 859 Verträge. Ursächlich hierfür waren insbesondere Rückgänge in der Unfall- und Krankenversicherung (-30 603 Verträge), der Feuer- und Sachversicherung (-26 619 Verträge) und der Haftpflichtversicherung (-17 620 Verträge). Dagegen konnten wir die Versicherungsbestände in der Kraftfahrtversicherung um insgesamt 25 908 Verträge steigern, wobei 14 393 Verträge auf die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und 11 515 Verträge auf die sonstigen Kraftfahrtversicherungen entfielen.

Während die Schadenaufwendungen in der Feuer- und Sachversicherung - insbesondere aufgrund des Rückganges in der Verbundenen Gebäudeversicherung - um 9,2 Mio. EUR rückläufig waren, stiegen die Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung aufgrund einer größeren Anzahl von Großschäden um 17,5 Mio. EUR und in der

Haftpflichtversicherung um 10,3 Mio. EUR an. Die Bruttoschadenquote des Gesamtgeschäftes erhöhte sich um 3,2%-Punkte auf 69,7%. Die Nettoschadenquote des Gesamtgeschäftes nahm ebenfalls von 65,9% auf 69,8% zu.

Anzahl Verträge* 2004 - 2008 in Tausend

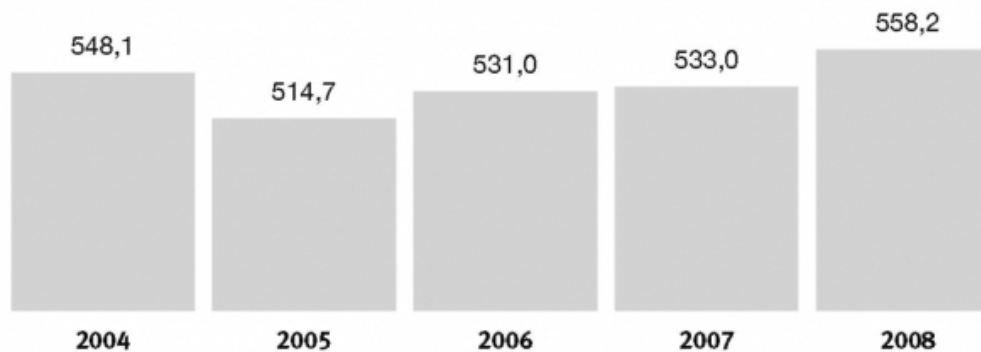


* Bei Gruppenunfall- und Versorgungswerksverträgen wird die Anzahl der Personen gezählt.

Schadenaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Gesamtgeschäftes erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 25,2 Mio. EUR bzw. 4,7% auf 558,2 Mio. EUR.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 2004 - 2008 in Mio. EUR



Beitragsrückerstattung

In der Allgemeinen Unfallversicherung wurden 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugewiesen. Die Verwendung der Beitragsrückerstattung ist auf den Seiten 38 und 39 dargestellt.

Betriebsaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter reduziert werden, und zwar um 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR) bzw. 1,6 % (Vorjahr: 3,5%) auf 239,7 Mio. EUR. Die Bruttokostenquote - bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge - sank von 30,4% um 0,5%-Punkte auf 29,9%. Dabei blieb der Verwaltungskostensatz mit 13,0% konstant, während der Abschlusskostensatz von 17,4% auf 16,9% sank. Auch für eigene Rechnung verringerte sich der Kostensatz von 31,4% auf 30,9%.

Leistungserhöhung

Zur Erfüllung der zugesagten Erhöhung der Versicherungsleistung wurden im Geschäftsjahr 0,1 Mio. EUR zurückgestellt. Die betroffenen Versicherten erhalten für das Geschäftsjahr eine Leistungserhöhung von 10%.

Rentenerhöhung

Renten, die sich aus der Leistungsart Unfallrente bzw. aus der Kinder-Dauer-Schutz-Versicherung ergeben, werden bedingungsgemäß zum 1. August 2009 für das Geschäftsjahr 2008 um 1% bzw. 2% angepasst.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung belief sich im Geschäftsjahr auf 2,2 Mio. EUR und verringerte sich gegenüber dem guten Vorjahresergebnis um 21,2 Mio. EUR. Die Combined Ratio - bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge - betrug 99,6% und stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,7%-Punkte. Das Rückversicherungsergebnis belief sich zugunsten der Rückversicherer auf 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR), sodass das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung mit einem Verlust von 5,8 Mio. EUR abschloss (Vorjahr: Gewinn von 20,2 Mio. EUR).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 14,5 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung von 29,4 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: -9,2 Mio. EUR), das höchste Ergebnis der letzten fünf Jahre.

Bericht über den Geschäftsverlauf in bestimmten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und -arten

Das selbst abgeschlossene Geschäft zeigt folgende Entwicklung:

Unfall- und Krankenversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfall- und Krankenversicherung, die fast ein Drittel der gesamten Beiträge ausmachen, erhöhten sich im Geschäftsjahr um 1,9 Mio. EUR bzw. 0,8% auf 255,1 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,4 Mio. EUR auf 139,1 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote fiel von 54,9% auf 54,7%.

Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung erhöhte sich um 2,6 Mio. EUR auf 5,0 Mio. EUR.

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. EUR bzw. 0,7% auf 89,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr zu. Die Schadenaufwendungen stiegen brutto um 10,3 Mio. EUR auf 51,2 Mio. EUR. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Abwicklungsgewinne, die im Vorjahr besonders hoch gewesen waren, zurückgingen. Entsprechend erhöhte sich die Bruttoschadenquote um 11,4%-Punkte auf 57,6%.

Nach einem um 2,3 Mio. EUR verbesserten Rückversicherungsergebnis und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung in Höhe von 9,0 Mio. EUR) schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Gewinn von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: Gewinn von 6,1 Mio. EUR).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken als Folge eines weiterhin sehr intensiven Preiswettbewerbs im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,8 Mio. EUR bzw. 2,2% weiter auf 163,3 Mio. EUR. Dagegen nahmen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 125,2 Mio. EUR auf 131,8 Mio. EUR zu, sodass die Bruttoschadenquote von 74,9% auf 80,7% stieg.

Aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 18,3 Mio. EUR) und einem um 5,3 Mio. EUR verbesserten Rückversicherungsergebnis zu unseren Lasten reduzierte sich der versicherungstechnische Nettoverlust um 13,7 Mio. EUR auf -7,5 Mio. EUR (Vorjahr: -21,2 Mio. EUR).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. EUR bzw. 2,8% auf 98,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr zurück. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen - im Wesentlichen bedingt durch höhere Sturm und andere Elementarschäden - von 84,2 Mio. EUR auf 95,1 Mio. EUR; die Bruttoschadenquote stieg entsprechend von 83,1% auf 96,6%.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 12,4 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahme in Höhe von 0,4 Mio. EUR) betrug der versicherungstechnische Nettogewinn im Geschäftsjahr 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: Verlust von 1,6 Mio. EUR).

Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge blieben mit 20,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (Vorjahr: 20,7 Mio. EUR). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 2,5 Mio. EUR auf 14,6 Mio. EUR, sodass sich die Bruttoschadenquote im Vergleich zum Vorjahr um 10,9%-Punkte auf 69,8% erhöhte.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung in Höhe von 2,0 Mio. EUR) betrug der versicherungstechnische Nettogewinn 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: Verlust von 3,3 Mio. EUR).

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,2 Mio. EUR bzw. 0,5% auf 37,1 Mio. EUR. Dagegen nahmen die Bruttoschadenaufwendungen um 1,5 Mio. EUR auf 18,3 Mio. EUR zu; entsprechend stieg die Bruttoschadenquote um 4,3%-Punkte von 45,2% auf 49,5%.

Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR.

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 5,5 Mio. EUR bzw. 11,0% auf 55,5 Mio. EUR. Dagegen sanken die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle - nach dem sich diese im Vorjahr vor allem aufgrund des Sturms Kyrill stark erhöht hatten - von 54,3 Mio. EUR auf 45,8 Mio. EUR. Gleichzeitig verringerte sich das Rückversicherungsergebnis zu unseren Gunsten um 13,3 Mio. EUR. Die Schadenquote fiel brutto von 105,8% auf 83,6% und stieg netto von 76,8% auf 80,7%. Die unterschiedliche Entwicklung bei den Schadenquoten ist auf unsere Rückversicherungspolitik zurückzuführen, die darauf abzielt, unser Eigenkapital vor den finanziellen Folgen von Großschäden zu schützen. Ein solcher Großschaden war der Sturm Kyrill im Jahr 2007, während der Schadenverlauf im Geschäftsjahr durch viele kleine und mittelgroße Sturm- und andere Elementarschäden geprägt war.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung in Höhe von 0,5 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 6,1 Mio. EUR, der um 2,4 Mio. EUR höher ausfiel als im Vorjahr.

Sonstige Sachversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 1,3 Mio. EUR bzw. 2,9% auf 44,5 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle nahmen gegenüber dem Vorjahr - in dem der Schadenaufwand im Wesentlichen in der Sturmversicherung als Folge des Sturms Kyrill angestiegen war - im Geschäftsjahr um 4,7 Mio. EUR auf 27,6 Mio. EUR ab. Das Rückversicherungsergebnis zu unseren Gunsten verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank entsprechend von 75,1% auf 61,9% und die Nettoschadenquote reduzierte sich von 65,9% auf 60,9%.

Die versicherungstechnische Nettoabrechnung schloss damit im Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR).

Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen, wie auch schon in den Vorjahren, um 1,1 Mio. EUR bzw. 6,7% auf 15,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr zurück. Ursache für diesen Rückgang, der im Wesentlichen aus der Kasko- und Warenversicherung resultiert, ist die anhaltend hohe nationale, wie auch internationale Wettbewerbsintensität in dieser Sparte. Da auch die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ebenfalls um 3,1 Mio. EUR auf 9,0 Mio. EUR gesunken sind, verringerte sich die Schadenquote um 15,5%-Punkte von 74,3% auf 58,8%.

Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahme in Höhe von 0,8 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 1,4 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: Gewinn von 0,4 Mio. EUR).

Sonstige Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 1,5 Mio. EUR bzw. 7,0% auf 23,3 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Wesentlichen durch Schäden der Vielgefahrenversicherung um 3,7 Mio. EUR auf 20,5 Mio. EUR, sodass die Bruttoschadenquote von 78,8% auf 88,3% zunahm.

Durch ein für uns positives Rückversicherungsergebnis von 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) konnte erneut ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Vorjahreshöhe von 0,8 Mio. EUR erwirtschaftet werden.

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft zeigt folgende Entwicklung:

Die gebuchten Bruttobeiträge betrugen -0,1 Mio. EUR und gingen im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Mio. EUR zurück. Ursache für diesen deutlichen Rückgang war im Wesentlichen die Bestandsübertragung der aktiven Lebensrückversicherung zum Jahresbeginn 2008 auf einen anderen Rückversicherer. Weitgehend hierdurch bedingt erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 5,6 Mio. EUR. Aus der Auflösung der zugehörigen Deckungsrückstellung ergab sich dagegen ein Ertrag von 5,8 Mio. EUR.

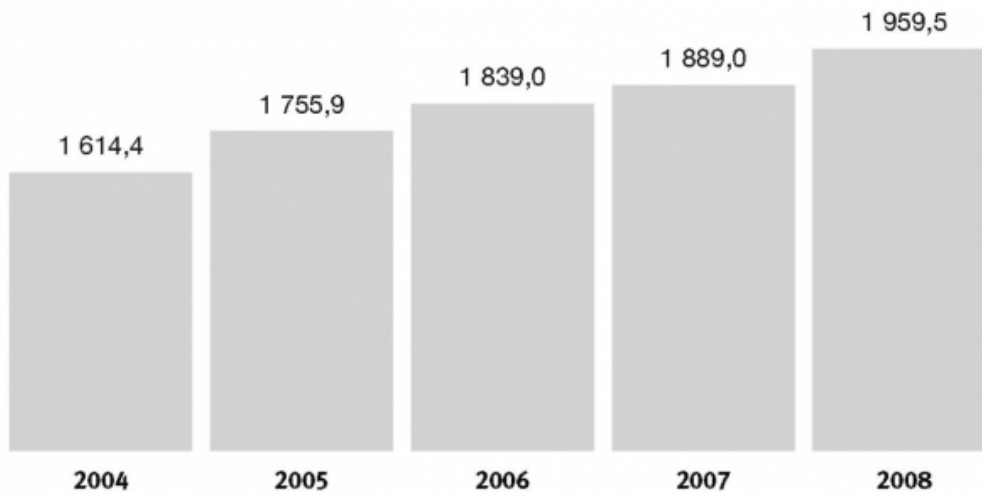
Nach einer Erhöhung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Vorjahreshöhe von 0,8 Mio. EUR betrug der versicherungstechnische Verlust 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: Gewinn von 0,4 Mio. EUR).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr 2008 von 1 889,0 Mio. EUR um 3,7% auf 1 959,5 Mio. EUR.

Größere Veränderungen in der Zusammensetzung der Kapitalanlagen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen, deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen sich um 3,2%-Punkte erhöhte, während sich der Anteil der Namensschuldverschreibungen um 1,5%-Punkte und der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten um 0,8%-Punkte verringerte.

Kapitalanlagen 2004 - 2008 in Mio. EUR

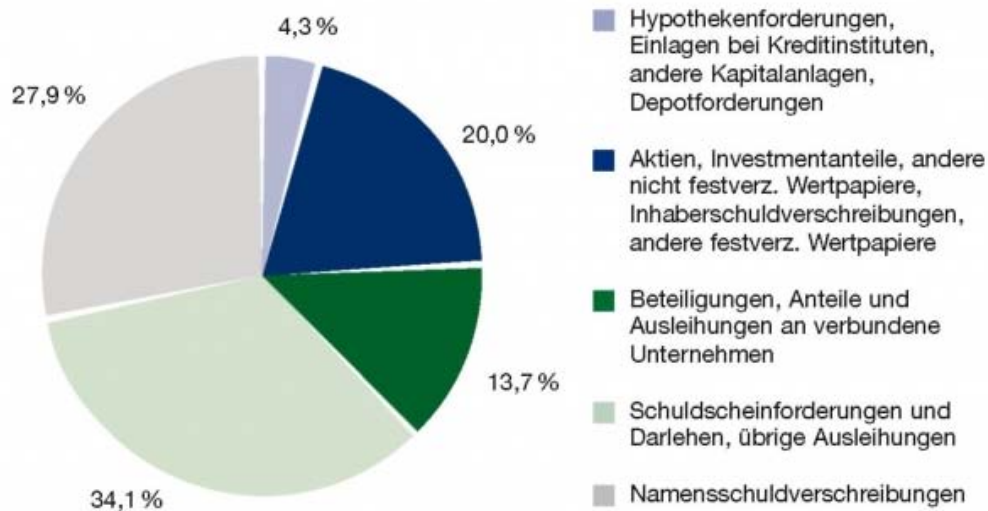


Unsere Gesellschaft ist als Teil der SIGNAL IDUNA Gruppe wie die gesamte Branche von der Finanzmarktkrise betroffen, jedoch in einem wesentlich geringeren Umfang als es das Ausmaß der Krise vermuten ließe.

Insbesondere die negative Entwicklung an den Aktienmärkten führte zu Abschreibungen auf Investmentfondsanteile und Aktien, die jedoch aufgrund der frühzeitigen und konsequenten Reduzierung der Aktienquoten nur im begrenzten Umfang anfielen.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen ist im unteren Schaubild dargestellt.

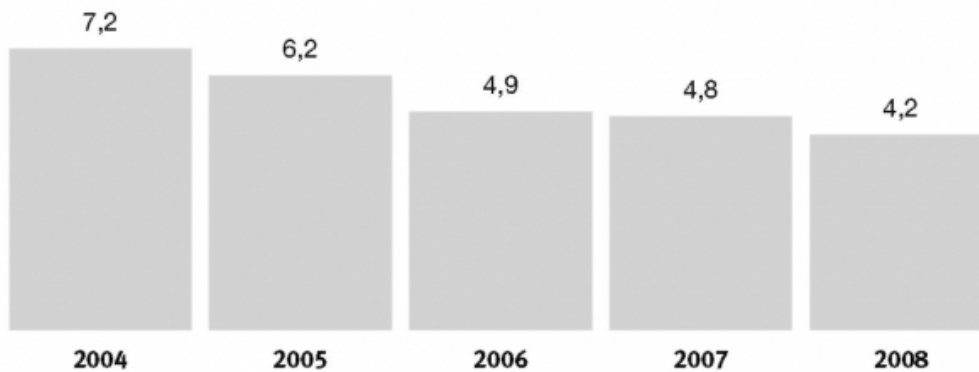
Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen beliefen sich zum 31. Dezember 2008 auf 168,9 Mio. EUR. Dies sind 28,6 Mio. EUR weniger als im Vorjahr, was im Wesentlichen auf die negative Entwicklung an den Aktienmärkten zurückzuführen ist. Der Rückgang wurde teilweise durch die Zinsentwicklung kompensiert.



Dies ist vor allem auf die stets auf Sicherheit bedachte Kapitalanlagepolitik zurückzuführen, wodurch auch die erheblichen Verwerfungen an den Kreditmärkten ohne nachhaltige Wertminderung bei den relevanten Kreditprodukten erfolgreich bewältigt wurden.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im Geschäftsjahr auf 81,2 Mio. EUR (Vorjahr: 88,9 Mio. EUR); die Nettoverzinsung ist somit um 0,6%-Punkte auf 4,2% gesunken.

Verzinsung gesamt netto 2004 - 2008 in %



Das ordentliche Kapitalanlageergebnis verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Mio. EUR bzw. 4,9% auf 83,4 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Verlustübernahme einer Tochtergesellschaft in Höhe von 7,5 Mio. EUR zurückzuführen.

Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis belief sich auf -2,2 Mio. EUR und ist insbesondere aufgrund geringerer Zuschreibungen bzw. höherer Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Mio. EUR zurückgegangen.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen betrug 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: -9,2 Mio. EUR). Der nicht-versicherungstechnische Gewinn betrug 60,8 Mio. EUR gegenüber 66,9 Mio. EUR im Vorjahr. Somit erzielten wir aus der normalen Geschäftstätigkeit ein Ergebnis von 69,5 Mio. EUR (Vorjahr: 57,7 Mio. EUR). Der Steueraufwand in Höhe von 1,5 Mio. EUR ist in diesem Geschäftsjahr nicht mit dem Vorjahreswert vergleichbar, da aufgrund der ab 2008 bestehenden steuerlichen Organschaft der Gewinn unserer Gesellschaft von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft als Organträgerin versteuert wird. Der Überschuss nach Steuern belief sich auf 68,0 Mio. EUR; dieser wurde aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft abgeführt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 97 TEUR, der noch aus dem Gewinnvortrag des Vorjahres resultiert, wird ebenfalls an den Aktionär, die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, ausgeschüttet. Näheres ist dem Gewinnverwendungsvorschlag auf Seite 17 zu entnehmen.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB sind wir verpflichtet, über Risiken der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Hierzu haben wir die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen.

Wesentliche Elemente unseres Risikofrüherkennungssystems

Wesentliche Elemente unseres Risikofrüherkennungssystems sind die Risikoidentifikation, die Risikoanalyse und -bewertung, die Risikosteuerung und -überwachung sowie die Risikoberichterstattung. Hierbei kommen auch unsere Planungs- und Überwachungssysteme zum Einsatz, die es uns ermöglichen, Ziel-/Ist-Abweichungen zu verfolgen.

Im Bereich Planung und Controlling als dem zentralen Risikomanagement liegt die Verantwortung für

- die Weiterentwicklung und Pflege des Risikomanagementsystems,
- die Koordination der Abläufe des Risikomanagements,
- die Erarbeitung bzw. Fortentwicklung einheitlicher Richtlinien zur Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung und -überwachung,
- die Berichterstattung an die Unternehmensleitung.

Zur Risikoidentifikation haben wir im Jahr 2008 in allen Unternehmensbereichen der SIGNAL IDUNA Gruppe die Erhebungen aktualisiert.

Die Risikobewertung erfolgt anhand der zu erwartenden Anzahl der Risikoeintritte und der maximal zu erwartenden Schadenhöhe. Dabei sind bereits getroffene Maßnahmen zu berücksichtigen (Nettobewertung).

Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand.

Für die Versicherungsunternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe sind neben den marktüblichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken im Kapitalanlagebereich, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen und operationale Risiken von Belang.

Die Weiterentwicklung des Risikomanagements im Sinne der Novellierung des Versicherungsaufsichtsgesetzes und der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen erfolgt insbesondere in einem unternehmensweiten Projekt. Dieses ist zuständig für die Umsetzung bzw. aktive Begleitung des gesamten Solvency II-

Prozesses. Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen aus den Säulen 1 - 3 hat das Projekt die Aufgabe, Interne (Risiko-) Modelle und ein Konzept zur Wertorientierten Steuerung zu entwickeln und zu implementieren. Zur Vorbereitung auf Solvency II haben wir bzw. unsere Vorgängergesellschaften an allen Quantitative Impact-Studies (QIS) 1 - 4 teilgenommen.

Versicherungstechnische Risiken

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören insbesondere das Zufallsrisiko (zufallsbedingt treten wesentlich mehr und/oder höhere Schäden als erwartet ein), das Änderungsrisiko (darunter ist die Unmöglichkeit zu verstehen, auf die Änderung von Rahmenbedingungen im Zeitablauf durch rechtzeitige Anpassungen der Beiträge, der Versicherungsbedingungen oder des Rückversicherungsschutzes zu reagieren) und das Irrtumsrisiko.

Diesen Risiken begegnen wir durch ausgewogene Portefeuilles und angemessene Rückversicherungsnahme. Das Risikopotenzial, das sich aus den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt, wird dadurch begrenzt, dass deren Abwicklung laufend verfolgt wird und die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die aktuellen Schätzungen berücksichtigt werden.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

Jahr	Schadenquote in % ^{*)}	Abwicklungsquote in % ^{**)}
1999	62,6	8,8
2000	58,8	10,9
2001	64,2	10,2
2002	71,0	10,6
2003	69,9	10,1
2004	67,3	9,0
2005	64,1	9,6
2006	68,1	8,4
2007	65,9	9,2
2008	69,8	9,7

*) Nettoschadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge

***) Nettoabwicklungsergebnis in % der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Die künftige Entwicklung von Prämien und Schäden wird durch den Einsatz von Planungsrechnungen geschätzt. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf sind Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 148,9 Mio. EUR gebildet. Der Verantwortliche Aktuar überwacht, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden.

Risiken im Kapitalanlagebereich

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen Marktpreisrisiken (Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktien-, Zins- und Wechselkursen), Bonitätsrisiken (Risiko eines Verlustes oder Gewinnausfalls durch Ausfall von Schuldnern) und Liquiditätsrisiken (Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können).

Die mit dem Kapitalanlagemanagement im Zusammenhang stehenden Risiken werden durch die Anlagestrategie minimiert, nach der das Vermögen so angelegt ist, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden.

Durch den Einsatz eines Management-Support-Systems werden die sich aus dem Kapitalanlagebereich ergebenden Risiken abgebildet. Die permanente Kontrolle über die Rentabilität der Kapitalanlagen wird somit gewährleistet.

Für die Überwachung der Marktrisiken werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen. Hierbei werden u.a. folgende Stressannahmen gesetzt:

- für unsere Aktienbestände Indexschwankungen von +/- 10% bzw. +/- 20%

Aktienkursänderung	Marktwertänderung Aktien
Anstieg um 20%	1,8 Mio. €
Anstieg um 10%	0,9 Mio. €
Rückgang um 10%	-0,9 Mio. €
Rückgang um 20%	-1,8 Mio. €

Zinsänderung	Marktwertänderung Renteninhaberpapiere
• für unsere Renteninhaberpapiere Veränderungen der Zinsstrukturkurve um +/- 100 Basispunkte bzw. +/- 200 Basispunkte	

+200 Basispunkte	-9,0 Mio. €
+100 Basispunkte	-4,5 Mio. €
-100 Basispunkte	4,5 Mio. €
-200 Basispunkte	9,0 Mio. €

Die Begrenzung des Bonitätsrisikos erfolgt durch Festlegung von Anlagerichtlinien und die permanente Überwachung der Engagements. Das Liquiditätsrisiko wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt. Den Anlagerisiken wird auf organisatorischer Seite durch die strikte Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling begegnet. Für den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bestehen über die vom VAG gesetzten Anlagebeschränkungen hinaus innerbetriebliche Richtlinien.

Aufgrund der massiven Finanz- und insbesondere Bankenkrise wurden die Kreditmärkte von starken Spreadausweitungen und damit verbundenen erheblichen Marktwertverlusten getroffen. Die im Bestand befindlichen festverzinslichen Wertpapiere werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses intensiv und laufend analysiert. In der Direktanlage befinden sich weit überwiegend Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen deutscher und europäischer Banken. Das Bankenexposure beträgt 60% der Kapitalanlagen, wobei hiervon 44% Pfandbriefe sind. Daneben bestehen 45% des Exposures aus erstrangigen Anlagen bei Banken, die den entsprechenden Sicherungseinrichtungen angehören und 11% aus Nachrangtiteln. Die zehn größten Emittenten im Direktbestand haben alle ein Mindestrating von A und machen rund 20% des gesamten Kapitalanlagenbestandes aus. Aufgrund der guten Bonitätsstruktur bzw. Besicherung ist eine nachhaltige Wertminderung nicht erkennbar. Ein Liquiditätsrisiko besteht ebenfalls nicht.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Es bestehen Forderungen gegenüber Versicherungsvertretern, Rückversicherern und Versicherungsnehmern. Die Letztgenannten betragen zum 31. Dezember 2008 12,3 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,4%.

Für die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvertretern bilden wir Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren und schreiben uneinbringliche Forderungen ab.

Bei der Auswahl unserer Rückversicherer orientieren wir uns an den Ratingeinstufungen der Rückversicherer und ziehen zusätzliche Informationen über die Eigenmittelausstattung und die geschäftliche Ausrichtung der Gesellschaften heran.

Operationale Risiken

Operationale Risiken stehen im Zusammenhang mit dem Versagen von Menschen und Systemen und dem Eintritt von externen Ereignissen. Im Bereich der Informationstechnologie liegen die bedeutsamsten Risiken in einem teilweise oder vollständigen Ausfall der EDV-Systeme und einem Verlust oder einer Manipulation der Datenbasis.

Gegen diese Gefahren schützt sich die SIGNAL IDUNA Gruppe u.a. durch separate Datensicherungsarchive und die Installation von Backup-Verfahren sowie Zugangsbeschränkungen und -kontrollen und den Einsatz von stetig aktualisierter Firewall-Technik.

Zusammenfassende Darstellung

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Es besteht sowohl eine ausreichende Bedeckung des Sicherungsvermögens als auch eine angemessene Überdeckung der Solvabilitätsanforderungen.

Ausblick

Vor dem Hintergrund einer hohen Marktdurchdringung und eines scharfen Preiswettbewerbs sind die Wachstumsspielräume in der Schaden- und Unfallversicherung nach wie vor eingengt. Trotzdem gehen wir aufgrund unserer innovativen und zielgruppengerechten Produkte von einem leichten Beitragsplus im Jahr 2009 aus.

Nachdem unsere neue innovative Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr im Jahr 2008 großen Zuspruch im Markt fand und wir unser Neugeschäft um 45% steigern konnten, werden wir dieses Produktkonzept im Jahr 2009 um eine betriebliche Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr ergänzen.

Wir gehen davon aus, dass der intensive Wettbewerb in der Kraftfahrtversicherung auch 2009 anhalten wird. Auf der Basis einer ertragsorientierten Zeichnungs- und Sanierungspolitik werden wir uns in diesem Umfeld mit qualitativ hochwertigen und für unsere Zielgruppen attraktiven Produkten und Serviceleistungen behaupten.

Besonders erfreulich ist unsere Entwicklung in den Sach-, Haftpflicht- und Transportsparten. Mit einem Beitragswachstum von rund 3% haben wir unseren Marktanteil weiter gesteigert. Bereits zum 1. April 2008 haben wir einen innovativen Tarifbaustein in unsere gewerbliche Sachversicherung eingebaut - die Internethaftpflichtversicherung. Die Produktentwicklung wird in diesem Jahr mit einem Schwerpunkt dem Gebiet der gewerblichen Sach- und Haftpflichtversicherung fortgesetzt. Dabei planen wir Produktinnovationen in unserer Kernzielgruppe Handwerk, Handel und Gewerbe. Außerdem setzen wir die Produktverbesserungen bei unserer "Meisterpolice compact" fort, um noch gezielter auf die Bedürfnisse unserer Kunden im Handwerk einzugehen.

Im Privatkundengeschäft werden wir mit einem neuen Produkt auf den Markt gehen, das insbesondere das Thema "Klimaschutz" in den Mittelpunkt stellt.

Aufgrund der Weiterentwicklung unserer Produktpalette rechnen wir in den Sparten Sach-, Haftpflicht- und Transportversicherung wiederum mit einem deutlichen Wachstum.

Unser neues spartenübergreifendes Produkt "Assistent 24" wurde am 1. Juni 2008 eingeführt. Das Produkt vereint fünf Notfallservices (Wohnen, Reisen, Auto, Erkrankung und Trauerfall) in einer Police. Damit haben wir ein Alleinstellungsmerkmal auf dem deutschen Versicherungsmarkt und folgen dem Trend zu spartenübergreifenden Dienstleistungen als Kernelement des Versicherungsschutzes. In diesem Bereich sehen wir zukünftig erhebliches Marktpotential.

Unsere Assistenzleistungen wie der kostenlose SIGNAL IDUNA-Service im Schadenfall, der rund um die Uhr Hilfe gewährleistet, oder die Vorteilskasko, die umfangreiche Serviceleistungen beinhaltet, werden von den Kunden sehr gut angenommen und unterstreichen unsere Kernkompetenz als Serviceversicherer, die wir durch eine Verstärkung unseres Qualitätsmanagements noch weiter ausgebaut haben.

Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sind einem starken Wandel unterworfen. Diesem veränderten Umfeld trägt unsere Gesellschaft durch eine Anpassung der strategischen Positionierung Rechnung. Unsere Vision ("SIGNAL IDUNA - Service und Innovation. Mit Engagement Werte schaffen.") wird im Rahmen der Strategieumsetzung durch unser strategisches Zielsystem konkretisiert. Hierbei stehen die Themen Service, Innovation und Wertschöpfung für das Unternehmen wie auch für unsere Kunden und Mitarbeiter im Mittelpunkt.

Zur weiteren Verbesserung der internen Abläufe und Prozesse werden wir die elektronische Antragsverarbeitung weiter ausbauen, insbesondere die Dunkelverarbeitungsquote soll signifikant gesteigert werden. Hierdurch wird zum einen unsere Effizienz, zum anderen aber auch unser Service - z. B. hinsichtlich einer schnellen Schadenregulierung - verbessert. Die Verbesserung der Abläufe bei der Schadenregulierung hat sich bewährt. Nach Kyrill im Jahr 2007 wurden auch die Schäden, die durch Stürme und Elementarschadenereignisse - wie Emma, Hilal und andere - verursacht wurden, schnell und kundenfreundlich reguliert.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe wird ihren Wachstumskurs im Jahr 2009 fortsetzen. So haben wir bereits in 2008 den Bereich der Rechtsschutzversicherung durch den Zukauf der DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG gestärkt. Zum 1. April 2009 werden wir unseren Gleichordnungskonzern um den Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a. G. erweitern, um auf diese Weise insbesondere unsere Vertriebskraft wechselseitig zu verstärken.

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit einer positiven Entwicklung.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossene Versicherungen

Krankenversicherung

Beihilfeablöseversicherung

Reisekrankenversicherung

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne

Beitragsrückgewähr

Gruppen-Unfallversicherung ohne

Beitragsrückgewähr

Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

übrige und nicht aufgegliederte

Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

übrige und nicht aufgegliederte

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung

Elektronikversicherung

Montageversicherung

Bauleistungsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung

Transportgüterversicherung

Valorenversicherung (gewerblich)

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung

Technische-Betriebsunterbrechungsversicherung

sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung
Garderobenversicherung
Kühlgüterversicherung
Reisegepäckversicherung
Valorenversicherung (privat)
Brillenversicherung
Maschinengarantieversicherung
Mietverlustversicherung
Vielgefahrenversicherung

Übernommene Rückversicherungen

Haftpflichtversicherung
Sonstige Schadenversicherung

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Bardividende	96 960,47

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	EUR	2007 TEUR
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital				0,00	0
davon: eingefordert 0,00 EUR					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB			0,00		0
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		1 943 009,00			1 681
				1 943 009,00	1 681
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	244 409 188,01				175 191
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1,00			1 990
3. Beteiligungen	23 945 657,36				13 046
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0
			268 354 846,37		190 227
III. Sonstige Kapitalanlagen					

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	392 703 931,98	396 939
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	33 207 294,56	35 172
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	545 888 514,45	554 947
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	633 729 241,32	606 056
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0
d) übrige Ausleihungen	35 179 373,93	35 527
	1 214 797 129,70	1 196 530
5. Einlagen bei Kreditinstituten	50 200 000,00	63 400
6. Andere Kapitalanlagen	5 215,18	5
	1 690 913 571,42	1 692 046
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	259 483,02	6 693
	1 959 527 900,81	1 888 966
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	0,00	0
E. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	11 128 390,24	14 039
2. Versicherungsvermittler	7 423 519,75	16 984
davon:		
an verbundene Unternehmen: 7 263 697,00 EUR (Vorjahr: 8 668 TEUR)		
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00	0
	18 551 909,99	31 023
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	9 109 769,97	20 586
davon:		
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
III. Sonstige Forderungen	51 957 964,70	29 681
davon:	79 619 644,66	81 290
an verbundene Unternehmen: 17 750 748,27 EUR (Vorjahr: 19 891 TEUR)		
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	2 553 687,93	1 799
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5 729 706,02	2 865
III. Eigene Anteile	0,00	0
Nennwert bzw. rechnerischer Wert: 0,00 EUR		
IV. Andere Vermögensgegenstände	885 645,71	731
	9 169 039,66	5 395
G. Rechnungsabgrenzungsposten		

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	31 372 213,54	31 693
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	6 230 629,75	416
	37 602 843,29	32 109
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0
Summe der Aktiva	2 087 862 437,42	2 009 441

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	2007 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	100 000 000,00			100 000
II. Kapitalrücklage	310 416 247,76			310 416
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	0,00			0
2. Rücklage für eigene Anteile	0,00			0
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0
4. andere Gewinnrücklagen	3 000 000,00			3 000
		3 000 000,00		3 000
IV. Bilanzgewinn	96 960,47			22 797
		413 513 208,23		436 213
B. Genussrechtskapital			0,00	0
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
D. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	66 282 074,83			65 214
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	860 484,69			1 598
		65 421 590,14		63 616
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	151 347 367,94			146 443
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		151 347 367,94		146 443
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1 117 220 907,79			1 086 536
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	146 832 048,78			158 217
		970 388 859,01		928 319
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	23 721 461,62			24 428
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		23 721 461,62		24 428
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	148 916 243,76			163 407
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	12 474 900,19			13 649
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		12 474 900,19		13 649

1 372 270 422,66

1 339 862

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

I. Deckungsrückstellung

1. Bruttobetrag 0,00 0

2. davon ab:

Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft 0,00 0

0,00 0

II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

1. Bruttobetrag 0,00 0

2. davon ab:

Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft 0,00 0

0,00 0

0,00 0

G. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 53 897 732,00 54 501

II. Steuerrückstellungen 37 210 773,43 39 785

III. Sonstige Rückstellungen 2 579 490,45 2 698

93 687 995,88 96 984

H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

0,00 474

I. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern 97 358 212,25 109 153

2. Versicherungsvermittlern 11 471 055,41 286

3. Mitglieds- und Trägerunternehmen 0,00 0

108 829 267,66 109 439

II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft 1 248 345,34 3 131

davon:

gegenüber verbundenen Unternehmen: 837 770,59 EUR (Vorjahr: 825 TEUR)

gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)

III. Anleihen 0,00 0

davon: konvertible 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)

IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0,00 0

V. Sonstige Verbindlichkeiten 92 191 604,75 23 279

davon: 202 269 217,75 135 849

aus Steuern: 7 625 011,12 EUR (Vorjahr: 7 659 TEUR)

im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)

gegenüber verbundenen Unternehmen: 81 169 678,44 EUR (Vorjahr: 10 785 TEUR)

gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)

K. Rechnungsabgrenzungsposten 6 121 592,90 59

Summe der Passiva	2 087 862 437,42	2 009 441
-------------------	------------------	-----------

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E.II.1., E.III.1. und E.VI.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 29. Juli 2005 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Dortmund, 22. Januar 2009

Stergar, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Posten

	EUR	EUR	EUR	2007 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	802 000 855,68			800 621
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	50 012 191,49			49 222
		751 988 664,19		751 399
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1 067 909,09			375
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-737 710,27			631
		-1 805 619,36		1 006
			750 183 044,83	752 405
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			15 462 616,80	15 262
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2 533 240,31	3 982
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	527 557 898,78			522 573
bb) Anteil der Rückversicherer	45 822 539,61			54 575
		481 735 359,17		467 998
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	30 685 006,28			10 406
bb) Anteil der Rückversicherer	-11 384 400,07			-17 685
		42 069 406,35		28 091
			523 804 765,52	496 089
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-4 904 605,17		-9 874
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1 174 122,23		294
			-3 730 482,94	-9 580
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			7 990 560,38	3 113
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		239 720 706,95		243 699
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		7 617 030,07		7 740
			232 103 676,88	235 959
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			6 315 431,55	6 732

9. Zwischensumme		-5 766 015,33	20 176
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		14 490 298,28	-29 364
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		8 724 282,95	-9 188

Posten

	EUR	EUR	EUR	EUR	2007 TEUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		10 373 602,65			10 812
davon:					
aus verbundenen Unternehmen: 10 140 231,97 EUR (Vorjahr: 10 664 TEUR)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen: 14 708,88 EUR (Vorjahr: 715 TEUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0
		82			
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		238			79 882
		940,33			
		82 238 940,33			79 882
c) Erträge aus Zuschreibungen		63 474,20			1 205
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			121
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			54
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		0,00			0
			92 676 017,18		92 074
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1 655 877,14			2 994
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2 239 142,00			202
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 506 047,60 EUR (Vorjahr: 86 TEUR)					
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8 414,30			0
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		7 525 891,02			0
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00			0
			11 429 324,46		3 196
			81 246 692,72		88 878
3. Technischer Zinsertrag			15 482 322,79		15 304
			65 764 369,93		73 574
4. Sonstige Erträge			12 667 426,30		14 873
5. Sonstige Aufwendungen			17 657 188,36		21 571
			-4 989 762,06		-6 698
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			69 498 890,82		57 688
7. Außerordentliche Erträge			0,00		0
8. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0

9. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1 450 593,11		34 932
davon aus Organschaftumlage: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)			
11. Sonstige Steuern	3 733,84		41
		1 454 326,95	34 973
12. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	68 044 563,87		0
		68 044 563,87	0
14. Jahresüberschuss		0,00	22 715
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		96 960,47	82
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0
		0,00	0
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0
b) in die Rücklage für eigene Anteile	0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0
		0,00	0
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0
21. Bilanzgewinn		96 960,47	22 797

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der hier ausgewiesenen EDV-Software wurde zu den um steuerlich zulässige lineare Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Nettowert von 150,- EUR wurden sofort voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Nettoanschaffungs- bzw. Nettoherstellungskosten zwischen 150,- EUR und 1 000,- EUR betragen, wurden einem Sammelposten zugeführt und werden über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen wurden mit den Nennwerten angesetzt. Hiervon wurden zwischenzeitliche Tilgungen und Abschreibungen in Abzug gebracht.

Beteiligungen

Die Bewertung der Beteiligungen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen vorgenommen.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten oder mit den am Bilanzstichtag niedrigeren Börsen- oder Tageskurswerten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips und des handelsrechtlichen Wertaufholungsgebots ausgewiesen.

Von der Möglichkeit des § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) ist kein Gebrauch gemacht worden.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Der Bestand wurde zu Nominalwerten abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bewertet.

Sonstige Ausleihungen

Als Anschaffungskosten der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und übrigen Ausleihungen wurden die Nennwerte aktiviert. Hiervon wurden zwischenzeitliche Tilgungen und Abschreibungen in Abzug gebracht. Das Ausfallrisiko bei den Schuldscheindarlehen wurde durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Zero-Schuldscheindarlehen und Zero-Namensschuldverschreibungen wurden mit ihren Anschaffungskosten zzgl. der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderung bewertet. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegebenen Beträgen wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt.

Die Namensgenussscheine wurden zu Nominalwerten bilanziert. Die anderen übrigen Ausleihungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bewertet.

Es befinden sich mehrere strukturierte Produkte sowie Asset Backed Securities (ABS) und Credit Linked Notes (CLN) im Bestand. Diese Darlehen und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden einheitlich bilanziert. Die Bewertung der strukturierten Produkte erfolgt nach den Vorschriften des § 341 c HGB zum Nennwert.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung der Festgelder wurde zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Der Bestand wurde zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen

Forderungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für

- Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft
- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wurde durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler wurden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen. Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Bewertung der Sachanlagen wurde zu den um steuerlich zulässige lineare Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Nettowert von 150,- EUR wurden sofort voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Nettoanschaffungs- bzw. Nettoherstellungskosten zwischen 150,- EUR und 1 000,- EUR betragen, wurden einem Sammelposten zugeführt und werden über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Für einige Wirtschaftsgüter wurde ein Festwert gebildet.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden zeitanteilig ermittelt.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet. Abweichend hiervon wurden die Beitragsüberträge in der Transportversicherung und

ihren Nebenzweigen nach der Bruchteil- und der Pauschalmethode von den übertragungspflichtigen Beiträgen ermittelt. Die Beitragsüberträge wurden um anteilige Vertreterbezüge und vergleichbare Kosten gekürzt.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den Brutto-Beitragsübertragungssätzen berechnet und um anteilige Rückversicherungsprovisionen gekürzt.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden nach den Aufgaben der Vorversicherer ermittelt und - soweit nicht schon durch den Vorversicherer geschehen - um anteilige Provisionen vermindert.

Bei den genannten Kürzungen um anteilige äußere Kosten wurden die steuerlichen Regelungen beachtet.

Deckungsrückstellung

Die Beitrags-Deckungsrückstellung für die Kinder-Unfallversicherung wurde unter Berücksichtigung einer Verwaltungskostenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet.

Die Beitrags-Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Soweit sie den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG betrifft, ist die Berechnung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig erklärt.

Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Lebensversicherungsgeschäft wurde nach Angabe der Zedenten gebildet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsfall ermittelt. Ausnahmen bestehen für Kleinstschäden in den SHUK-Versicherungszweigen, für die ein Durchschnittsbetrag angesetzt wurde, und für die Transportversicherung, in der bis zu einer bestimmten Größenordnung die Reservierung nach Erfahrungssätzen erfolgte.

Für Spätschäden wurden angemessene Beträge berücksichtigt. Die Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde einzelvertraglich berechnet. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde mit Ausnahme der Beihilfeversicherung und der Reisekrankenversicherung für jeden Versicherungsfall nach den entsprechenden steuerlichen Regelungen berechnet. Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen wurde entsprechend den vertraglichen Bestimmungen angesetzt.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde unter Berücksichtigung einer Verwaltungskostenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet.

Die Rückstellung für die Beihilfeversicherung und Reisekrankenversicherung wurde nach den von der Finanzverwaltung genehmigten Pauschalverfahren für Krankenversicherungen gebildet.

Die Schadenrückstellung für sogenannte unechte Renten wurde nach einem Näherungsverfahren ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Schadenrückstellung im Wesentlichen nach den Angaben der Vorversicherer angesetzt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Berechnungen der Schwankungsrückstellungen erfolgten entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die Atomanlagenrückstellung wurde nach der aufsichtsamtlichen Anordnung errechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Auf die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzeln berechnete Renten-Deckungsrückstellung wurde die Leistungserhöhung in Höhe der für die einzelnen Unfalljahre zutreffenden Mehrleistungssätze zurückgestellt.

Dies gilt entsprechend für die Leistungserhöhung, die auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - Invaliditäts- und Todesfallentschädigungen des alten Tarifwerkes - entfällt.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde durch Inventur der Beiträge für stillgelegte Versicherungen ermittelt.

Die Rückstellung für noch zu regulierende Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Versicherungsfälle durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. wurde in Höhe der Aufgabe des Vereins gebildet. Der hiervon gekürzte Anteil der Rückversicherer entspricht den Vertragsvereinbarungen.

Für berechnete Rentenfälle wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen eine Rückstellung für eine Rentenerhöhung zum 1. August 2009 gebildet.

Die Rückstellung für Zinsanspruch auf gutgeschriebene Überschussanteile wurde nach ihrem voraussichtlichen Bedarf ermittelt. Der Zinssatz beträgt 4,0%.

Die Stornorückstellung wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde in Höhe der mutmaßlich zurückzugewährenden Beiträge gebildet.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6% versicherungsmathematisch ermittelt. Mit Ausnahme der Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung erfolgte die Ermittlung nach § 6 a EStG (Teilwertverfahren) unter Berücksichtigung des BMF-Schreibens vom 16. Dezember 2005. Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wurde der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Den Berechnungen der Rückstellung für Jubiläumsgeldzusagen wurde das in den §§ 5 und 52 EStG und im Schreiben des BMF vom 29. Oktober 1993 erläuterte Teilwertverfahren zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5% bewertet.

Die Rückstellung für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss für die Private Krankenversicherung wurde mit einem Zinsfuß von 6% berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem in § 6 a EStG festgelegten Teilwert nach den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung des BMF-Schreibens vom 16. Dezember 2005.

Die übrigen anderen Rückstellungen wurden nach ihrem voraussichtlichen Bedarf ermittelt.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung wurde mit den Rückzahlungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Disagiobeträge wurden zeitanteilig ermittelt.

Währungsumrechnung

Wertpapiere in fremder Währung wurden beim Erwerb mit dem Devisenkurs in EUR umgerechnet.

Bei der Bewertung zum Bilanzstichtag wurde das Niederstwertprinzip beachtet. Die Zins- und Dividendengutschriften wurden mit den Devisenkursen zum Zeitpunkt des Zuflusses vereinnahmt.

Forderungen oder Verbindlichkeiten in fremder Währung aus dem um ein Jahr zeitversetzten aktiven Rückversicherungsgeschäft wurden mit dem Mittelkurs zum 31. Oktober 2008 bewertet.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Ab- gänge TEUR	Zu- schreibungen TEUR	Ab- schreibungen TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	0	0	0	0	0	0
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1 681	1 466	0	0	0	1 204
4. Summe B.	1 681	1 466	0	0	0	1 204
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	175 191	69 801	0	187	0	396
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 990	110	0	1 990	0	110
3. Beteiligungen	13 046	10 900	0	0	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0
5. Summe C II.	190 227	80 811	0	2 177	0	506
C III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	396 939	0	0	2 565	63	1 733

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	1 750	0	1 750	0	0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	35 172	306	159	2 430	0	0
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	554 947	6 281	0	15 339	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	606 056	58 373	0	30 700	0	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0	0	0	0	0
d) übrige Ausleihungen	35 527	0	-159	189	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	63 400	0	0	13 200	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	5	0	0	0	0	0
7. Summe C III.	1 692 046	66 710	0	66 173	63	1 733
insgesamt	1 883 954	148 987	0	68 350	63	3 443

Aktivposten	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB		0
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert		0
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		1 943
4. Summe B.		1 943
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		244 409
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0
3. Beteiligungen		23 946
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0
5. Summe C II.		268 355
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		392 704
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		33 207
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen		545 889
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		633 729
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine		0
d) übrige Ausleihungen		35 179
5. Einlagen bei Kreditinstituten		50 200
6. Andere Kapitalanlagen		5
7. Summe C III.		1 690 913
insgesamt		1 961 211

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV

C. Kapitalanlagen	Zeitwerte Geschäftsjahr EUR	Zeitwerte Vorjahr EUR
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00

C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	412 793 958,67	353 508 194,70
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1,00	1 992 741,15
3. Beteiligungen	25 799 335,30	14 776 335,30
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C II.	438 593 294,97	370 277 271,15
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	404 549 492,82	460 075 709,11
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	35 276 101,47	34 902 636,39
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	561 548 909,15	534 185 789,18
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	610 912 413,55	583 097 566,37
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	27 044 978,48	33 809 320,08
5. Einlagen bei Kreditinstituten	50 200 000,00	63 400 000,00
6. Andere Kapitalanlagen	5 215,18	5 215,18
7. Summe C III.	1 689 537 110,65	1 709 476 236,31
insgesamt	2 128 130 405,62	2 079 753 507,46
In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen	in Mio. EUR	in Mio. EUR
- Anschaffungskosten	1 657,8	1 621,3
- zu beizulegenden Zeitwerten	1 655,9	1 638,1
- Saldo in Mio. EUR	-1,9	16,8

Die Zeitwertbewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte nach dem Ertragswertverfahren und nach der Equity-Methode.

Für börsennotierte Kapitalanlagen wurden die Kurswerte zum Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile wurden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für die zum Nennwert bilanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen wurden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die nicht notierten Zero-Schuldscheindarlehen und Zero-Namensschuldverschreibungen wurden zu marktgerechten Konditionen bewertet.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und Andere Kapitalanlagen entsprechen den jeweils fortgeführten Anschaffungskosten.

Derivative Finanzinstrumente

Art und Umfang sowie beizulegender Zeitwert (§ 285 Satz 1 Nr. 18 HGB).

Im Bestand befinden sich strukturierte Zinsprodukte mit Optionscharakter im Buchwert von 25 683 007,97 EUR (Vorjahr: 15 490 751,57 EUR); ihr Zeitwert beträgt 25 995 225,01 EUR (Vorjahr: 13 659 107,79 EUR). Weiterhin befinden sich Asset Backed Securities (ABS) sowie Credit Linked Notes (CLN) im Buchwert von 61 765 853,66 EUR (Vorjahr: 50 000 000,00 EUR) im Bestand; ihr Zeitwert beträgt 36 193 853,66 EUR (Vorjahr: 43 041 000,00 EUR). Das ABS-Papier hat ein Rating von Aa3. Die Kassainstrumente werden unter den sonstigen Ausleihungen geführt. Die angegebenen Buch- und Zeitwerte beziehen sich jeweils auf das gesamte strukturierte Produkt bzw. auf die ABS-/CLN-Papiere.

Originäre derivative Finanzinstrumente befinden sich nicht im Kapitalanlagenbestand.

Bei der Ermittlung des Zeitwertes werden an Finanzmärkten gängige Bewertungsverfahren eingesetzt. Die sich verschlechternden Marktbedingungen im gesamten Finanzbereich haben bei den ABS-Produkten in der Direktanlage zu Ausfällen einzelner Namen im Portfolio der Transaktionen geführt. Die investierten Tranchen wurden aufgrund ihrer hohen Risikotragfähigkeit jedoch nicht angegriffen; die Risikotragfähigkeit hat sich jedoch durch die Ausfälle verschlechtert. Durch Kauf von Subordination wurde sie signifikant erhöht und ist derzeit wieder hinreichend gegeben.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen Anteilbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB)	Anteil am Kapital %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
ADLER Versicherung AG, Dortmund	100,0	16 629 102	4 430 188
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund	51,0	14 501 637	1 469 000

Allrecht Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf	66,0	13 381 915	4 559 028
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden	100,0	34 126 639	937 664
SIGNAL Versicherung AG (SIGNAL Biztosító Zrt.), Budapest	99,46	14 715 137	46 547
SIGNAL IDUNA Sachversicherungsgesellschaft AG (SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.), Warschau	100,0	4 411 400	-6 568 595
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug	100,0	70 365 467	211 362
SIGNAL IDUNA Lebensversicherungsgesellschaft AG (SIGNAL IDUNA Zycie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.), Warschau	100,0	4 565 529	-1 118 854
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	75,0	15 613 081	4 708 804
SIGNAL IDUNA Vertriebspartnerservice Aktiengesellschaft, Dortmund	100,0	580 828	0
Schröder Assistance und Consulting GmbH, Werl*	51,0	437 604	412 604
3. Beteiligungen			
SIGNAL IDUNA Bauspar AG, Hamburg	26,0	40 494 962	1 682 927
Grundkapital Nettetal GmbH & Co. KG, Düsseldorf*	41,15	2 541 516	-2 189 447
Grundkapital Merseburg GmbH & Co. KG, Düsseldorf*	41,15	1 287 887	-964 303

* Angaben 2007

	2008 EUR	2007 EUR
III. 4. d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	34 975 000,00	34 975 000,00
Mitarbeiterdarlehen	204 373,93	551 406,86
	35 179 373,93	35 526 406,86
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Subordinationskäufe Asset Backed Securities (ABS)	6 066 950,64	0,00
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	31 512,48	71 453,23
vorausgezahlte Werbungskosten	0,00	132 647,14
Sonstige	132 166,63	211 737,72
	6 230 629,75	415 838,09

Passivseite

	2008 EUR	2007 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 100 000 000 Stückaktien zu je 1,00 EUR eingeteilt.	100 000 000,00	100 000 000,00
II. Kapitalrücklage		
Stand am 1. Januar	310 416 247,76	310 416 247,76
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	310 416 247,76	310 416 247,76
III. Gewinnrücklagen		
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	3 000 000,00	3 000 000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	3 000 000,00	3 000 000,00
IV. Bilanzgewinn		
Jahresüberschuss	0,00	22 714 968,51
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	96 960,47	81 991,96
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
	96 960,47	22 796 960,47

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen	Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
---	--	---

	insgesamt		2008 EUR	2007 EUR	2008 EUR	2007 EUR	2008 EUR	2007 EUR
	2008 EUR	2007 EUR						
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	(518 735 570,03)	(478 743 164,64)	(330 757 592,00)	(301 341 792,95)	(0,00)	(0,00)		
davon: Unfallversicherung	517 152 746,03	477 122 445,64	330 069 192,00	300 647 502,95	0,00	0,00		
Krankenversicherung	1 582 824,00	1 620 719,00	688 400,00	694 290,00	0,00	0,00		
Haftpflichtversicherung	263 669 603,00	251 483 490,00	206 304 828,00	196 668 257,00	36 513 189,00	33 926 763,00		
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	532 665 584,00	540 137 809,00	469 290 438,00	478 177 465,00	58 733 439,00	56 513 151,00		
sonstige Kraftfahrtversicherungen	53 922 575,90	66 058 768,90	19 476 226,00	19 084 786,00	32 808 135,90	45 169 694,90		
Feuer- und Sachversicherung	(99 148 465,86)	(104 645 127,14)	(55 930 283,00)	(54 848 639,00)	(10 372 274,86)	(17 475 829,14)		
davon: Feuerversicherung	24 892 980,86	32 003 109,86	11 039 299,00	11 538 129,00	10 372 274,86	16 788 220,86		
Verbundene Hausratversicherung	15 378 397,00	15 770 240,00	6 459 619,00	6 923 137,00	0,00	0,00		
Verbundene Gebäudeversicherung	32 190 896,00	30 584 691,28	20 487 210,00	18 992 676,00	0,00	687 608,28		
sonstige Sachversicherung	26 686 192,00	26 287 086,00	17 944 155,00	17 394 697,00	0,00	0,00		
Transportversicherung	22 890 769,00	26 882 848,00	12 962 202,00	16 101 212,00	8 300 756,00	8 938 275,00		
sonstige Versicherungen	23 257 554,70	19 947 907,00	19 023 065,00	15 751 423,00	0,00	0,00		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1 514 290 122,49	1 487 899 114,68	1 113 744 634,00	1 081 973 574,95	146 727 794,76	162 023 713,04		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5 672 833,64	11 777 058,74	3 476 273,79	4 562 326,56	2 188 449,00	1 382 829,00		
gesamtes Versicherungsgeschäft	1 519 962 956,13	1 499 676 173,42	1 117 220 907,79	1 086 535 901,51	148 916 243,76	163 406 542,04		
					Bruttorückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
					2008 EUR	2007 EUR		

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft
erfolgsabhängig

Allgemeine Unfall

Stand am 1. Januar	23 730 926,50	29 765 561,30
Entnahme	8 100 228,51	8 536 599,65
Zuweisung	7 473 166,26	2 501 964,85
Stand am 31. Dezember	23 103 864,25	23 730 926,50

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betreffen 14,3 Millionen EUR bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Gewinnanteile.

Der Vorstand hat beschlossen, den berechtigten Versicherten, die ehemals bei der SIGNAL Unfallversicherung versichert waren, für das Jahr 2008 Überschussanteile von 1,0 Monatsbeiträgen ohne Versicherungssteuer (Vorjahr: 1,0 Monatsbeiträge) zuzuteilen.

Für das Jahr 2009 werden diese Versicherten Überschussanteile von mindestens 1,0 Monatsbeiträgen und für das Jahr 2010 Überschussanteile von mindestens 0,5 Monatsbeiträgen erhalten.

Für die überschussberechtigten Versicherten der ehemaligen NOVA Allgemeinen hat der Vorstand beschlossen, für das Jahr 2008 Überschussanteile von 0,5 Monatsbeiträgen ohne Versicherungssteuer zuzuteilen.

Für das Jahr 2007 konnten aufgrund des versicherungstechnischen Ergebnisses dieses Abrechnungsverbandes diesen Versicherten keine Überschussanteile zugeteilt werden.

Der Vorstand hat beschlossen, für die in den Abrechnungsverbänden der UBR zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr für die im Jahre 2009 überschussberechtigten Versicherungen folgende Überschussätze für laufende Überschussanteile zuzuteilen:

Abrechnungsverband UBR 90

1,25% auf das überschussberechtigte Deckungskapital

1,50% auf die Jahresrückgewährsumme

Abrechnungsverband UBR 95

0,75% auf das überschussberechtigte Deckungskapital

1,50% auf die Jahresrückgewährsumme

Abrechnungsverband UBR 2000

1,25% auf das überschussberechtigte Deckungskapital

1,50% auf den Jahresrückzahlungsanspruch

Abrechnungsverband UBR 2004

1,75% auf das überschussberechtigte Deckungskapital

1,50% auf den Jahresrückzahlungsanspruch

Abrechnungsverband UBR 2008

2,00% auf das überschussberechtigte Deckungskapital

1,50% auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Beitragsfreie Versicherungen der Abrechnungsverbände UBR 90, UBR 95, UBR 2000 und UBR 2004 erhalten nur den Zinsüberschussanteil.

Der Grundüberschussanteil im Abrechnungsverband UBR 2008 wird nur für die Zeit gewährt, für die Beiträge entrichtet wurden (Verträge gegen laufende Beitragszahlung) bzw. für die Unfallversicherungsschutz bestand (Verträge gegen Einmalbeitrag).

G. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

	2008 EUR	2007 EUR
Urlaubsverpflichtungen	74 000,00	64 500,00
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	482 500,00	509 250,00
Zuschüsse zur Privaten Krankenversicherung	561 466,00	589 975,00
Lieferungen und Leistungen	609 124,01	588 544,42
Jahresabschlusskosten	381 800,00	446 000,00
Sonstige	470 600,44	499 855,14
	2 579 490,45	2 698 124,56
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
Disagio auf Kapitalanlagen	6 116 564,72	55 265,14
Sonstige	5 028,18	3 746,97
	6 121 592,90	59 012,11

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

I. Versicherungstechnische Rechnung

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2008 EUR	2007 EUR	2008 EUR	2007 EUR	2008 EUR	2007 EUR
Unfall- und Krankenversicherung	(255 070)	(253 124)	(254 434)	(252 649)	(243 629)	(242 741)

insgesamt	191,59)	868,94)	173,94)	225,94)	541,34)	353,14)
davon: Unfallversicherung	251 943 721,53	249 834 628,62	251 295 698,88	249 486 594,62	240 495 050,06	239 582 966,23
Krankenversicherung	3 126 470,06	3 290 240,32	3 138 475,06	3 162 631,32	3 134 491,28	3 158 386,91
Haftpflichtversicherung	89 009 271,44	88 408 628,51	88 871 126,44	88 542 893,51	82 125 931,79	82 849 237,99
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	163 294 340,05	167 047 755,51	163 341 073,05	167 098 284,51	151 218 946,38	154 661 059,84
sonstige Kraftfahrtversicherungen	98 441 941,48	101 316 121,60	98 445 052,48	101 331 496,60	96 828 926,85	99 716 990,30
Feuer- und Sachversicherung	(157 866 356,62)	(151 182 378,09)	(157 357 107,62)	(152 184 712,09)	(141 652 230,51)	(137 084 111,74)
davon: Feuerversicherung	20 790 235,09	20 707 068,15	20 980 591,09	20 606 470,15	13 341 341,64	12 840 031,51
Verbundene Hausratversicherung	37 149 346,10	37 323 993,01	37 053 401,10	37 238 479,01	35 926 887,10	36 192 046,19
Verbundene Gebäudeversicherung	55 469 118,41	49 956 670,76	54 708 192,41	51 318 954,76	52 605 809,33	49 541 805,68
sonstige Sachversicherung	44 457 657,02	43 194 646,17	44 614 923,02	43 020 808,17	39 778 192,44	38 510 228,36
Transportversicherung	15 154 191,22	16 244 537,04	15 361 982,22	16 350 261,04	14 626 883,00	15 480 213,32
sonstige Versicherungen	23 265 692,20	21 743 753,22	23 223 131,50	21 287 693,22	20 201 285,62	18 320 176,94
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	802 101 984,60	799 068 042,91	801 033 647,25	799 444 566,91	750 283 745,49	750 853 143,27
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-101 128,92	1 553 110,54	-100 700,66	1 552 037,61	-100 700,66	1 552 037,61
gesamtes Versicherungsgeschäft	802 000 855,68	800 621 153,45	800 932 946,59	800 996 604,52	750 183 044,83	752 405 180,88

	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo	
	2008 EUR	2007 EUR	2008 EUR	2007 EUR	2008 EUR	2007 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	(139 064 299,66)	(138 642 642,95)	(100 864 727,26)	(110 380 044,08)	(-5 814 690,91)	(-3 374 312,54)
davon: Unfallversicherung	136 666 075,31	136 038 819,00	100 258 005,63	109 731 188,58	-5 810 707,13	-3 408 758,96
Krankenversicherung	2 398 224,35	2 603 823,95	606 721,63	648 855,50	-3 983,78	34 446,42
Haftpflichtversicherung	51 209 760,68	40 871 883,42	27 836 170,37	27 682 236,39	-2 484 295,09	-4 822 541,45
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	131 789 388,24	125 176 337,01	29 414 188,46	30 794 881,00	-7 667 804,23	-12 991 649,19
sonstige Kraftfahrtversicherungen	95 130 951,50	84 175 051,97	18 236 114,13	19 377 095,10	3 941 339,36	591 213,68
Feuer- und Sachversicherung	(106 348 459,00)	(115 595 017,19)	(51 891 868,31)	(45 569 855,00)	(-832 662,27)	(15 117 837,97)
davon: Feuerversicherung	14 637 787,85	12 138 928,58	7 842 970,84	6 461 201,09	-849 631,57	-2 282 113,27
Verbundene Hausratversicherung	18 334 669,38	16 830 881,27	13 018 496,73	12 862 357,25	-808 147,70	-505 402,27
Verbundene Gebäudeversicherung	45 752 268,11	54 301 076,47	15 881 173,42	13 856 100,68	1 177 804,25	14 473 550,72
sonstige Sachversicherung	27 623 733,66	32 324 130,87	15 149 227,32	12 390 195,98	-352 687,25	3 431 802,79
Transportversicherung	9 025 338,68	12 148 249,27	4 698 647,68	4 397 748,83	-907 992,17	-207 106,51
sonstige Versicherungen	20 511 578,61	16 768 911,22	6 769 862,13	5 238 703,56	5 071 373,16	1 725 373,19
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	553 079 776,37	533 378 093,03	239 711 578,34	243 440 563,96	-8 694 732,15	-3 961 184,85
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5 163 128,69	-398 654,16	9 128,61	258 673,15	0,00	0,00
gesamtes Versicherungsgeschäft	558 242	532 979	239 720 706,95	243 699 237,11	-8 694	-3 961

	905,06	438,87		732,15	184,85
davon: Abschlussaufwendungen			135 507 286,98	139 156 909,45	
Verwaltungsaufwendungen			104 213 419,97	104 542 327,66	

"- = zugunsten der Rückversicherer"

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2008 EUR	2007 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	(5 009 782,05)	(2 446 958,87)
davon: Unfallversicherung	5 017 830,52	2 615 982,74
Krankenversicherung	-8 048,47	-169 023,87
Haftpflichtversicherung	4 957 125,34	6 126 407,11
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-7 453 837,54	-21 228 802,70
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1 484 343,96	-1 562 458,38
Feuer- und Sachversicherung	(2 846 568,01)	(3 468 321,36)
davon: Feuerversicherung	2 999 220,39	-3 274 378,60
Verbundene Hausratversicherung	4 351 503,99	6 465 797,79
Verbundene Gebäudeversicherung	-6 072 759,05	-3 737 110,53
sonstige Sachversicherung	1 568 602,68	4 014 012,70
Transportversicherung	1 375 980,69	402 889,96
sonstige Versicherungen	759 568,24	788 962,26
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	8 979 530,75	-9 557 721,52
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-255 247,80	369 352,73
gesamtes Versicherungsgeschäft	8 724 282,95	-9 188 368,79

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Versicherungsverträgen

	2008 Anzahl der Versicherungsverträge Stück	2007 Anzahl der Versicherungsverträge Stück
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	(1 939 809)	(1 970 412)
davon: Unfallversicherung	1 802 685	1 839 735
Krankenversicherung	137 124	130 677
Haftpflichtversicherung	559 784	577 404
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	583 595	569 202
sonstige Kraftfahrtversicherungen	459 989	448 474
Feuer- und Sachversicherung	(949 423)	(976 042)
davon: Feuerversicherung	84 834	85 309
Verbundene Hausratversicherung	353 230	359 547
Verbundene Gebäudeversicherung	138 390	136 243
sonstige Sachversicherung	372 969	394 943
sonstige Versicherungen	132 259	135 498
gesamtes Versicherungsgeschäft	4 624 859	4 677 032

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2008 EUR	2007 EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	(157 738,07)	(114 294,38)
davon: Unfallversicherung	0,00	0,00
Krankenversicherung	157 738,07	114 294,38
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	271 316,37	342 816,78
sonstige Kraftfahrtversicherungen	96 594,75	174 161,88
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	(7 473 166,26)	(2 501 964,85)
davon: Unfallversicherung	7 473 166,26	2 501 964,85
Krankenversicherung	0,00	0,00
gesamt	7 998 815,45	3 133 237,89

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die vertraglich zugesagte Verzinsung der Überschussanteile in der Allgemeinen Unfallversicherung erfolgte mit einem Zinssatz von 2,5% bzw. 4,5%. Die Höhe der Zinszuführung für die Beitrags-Deckungsrückstellung wurde mit 2,25% und die der Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung, Allgemeinen Haftpflichtversicherung, Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie in der Kraftfahrtunfallversicherung wurden mit 2,25%, 2,75%, 3,25% bzw. 4,0% aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung ermittelt.

Für Renten, bei denen bedingungsgemäß eine Rentenerhöhung vorgesehen ist, wurde der technische Zins mit 4,2% aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Deckungsrückstellung ermittelt.

Der technische Zins in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde grundsätzlich mit 4,4% aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der versicherungstechnischen Rückstellungen ermittelt.

Depotzinsen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden entsprechend berücksichtigt.

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts für eigene Rechnung ergibt sich ein Abwicklungsgewinn in branchenüblichem Ausmaß.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Von den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen 588 TEUR auf das Geschäftsjahr und 863 TEUR auf Vorjahre.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2008 EUR	2007 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	156 228 742,58	158 668 906,55
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2 274 410,20	698 961,84
3. Gehälter und Löhne	1 221 259,84	1 148 532,25
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	13 091,14	11 672,70
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1 299 899,04	2 246 757,37
6. Aufwendungen insgesamt	161 037 402,80	162 774 830,71

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 1 170 173,35 EUR. Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 649 312,18 EUR. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind 6 895 297,00 EUR zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 444 846,75 EUR.

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

Mitarbeiter

Unsere Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Funktionsausgliederungs-, Generalagentur- und Dienstleistungsverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2008 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeiter 7 818 (Vorjahr: 7 681). Außerdem waren 3 944 (Vorjahr: 4 053) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber der Allrecht Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, und der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund, bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 2 403 555,00 EUR (Vorjahr: 2 403

555,00 EUR) bzw. von 130 379,43 EUR (Vorjahr: 130 379,43 EUR).

Unsere Gesellschaft hat sich gegenüber der SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug, verpflichtet, bei Absinken des bei dieser vorhandenen Eigenkapitals aufgrund eines Quartalsverlustes um mindestens 20% auf deren Verlangen neues Aktienkapital von höchstens 50 Mio. CHF zu zeichnen.

Haftungsverhältnisse

Die nicht bilanzierten pensionsähnlichen Verpflichtungen betragen 214 392,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein "Verkehrsofferhilfe e.V." sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der auf unsere Gesellschaft entfallende Betrag bemisst sich nach unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Organe

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Günter Kutz

Vorstandsvorsitzender i. R.

der IDUNA NOVA Versicherungen

Ahrensburg

Vorsitzender, Hermann Franzen

Inhaber des Porzellanhauses

Hermann Franzen KG

Düsseldorf

stellv. Vorsitzender

Helmut Adamy

Büchsenmacher

Suhl

Dr. jur. Wilhelm Bender

Vorsitzender des Vorstandes FRAPORT AG

Frankfurt/Main

Wolfgang Bosbach, MdB

Rechtsanwalt

Bergisch Gladbach

Joachim Dirschka

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Dirschka und Co.

Elektroinstallation und Anlagenbau GmbH

Leipzig-Holzhausen

Bernd Ebert

Schornsteinfegermeister

Teltow

Bernd Fett

Geschäftsführer

Nürnberg

bis 31. Dezember 2008

Winfried E. Frank

selbst. Maler- und Lackierermeister

Perl

bis 20. Mai 2008

Alfons Frenk

Vorstandsvorsitzender der EDEKA-Zentrale AG

Minden

bis 20. Mai 2008

Willy Hesse

Dachdeckermeister

Arnsberg

Bernhard Hoch

Bäcker- und Konditormeister

Konstanz

Hans Alois Kirf

Geschäftsführer

Altforweiler

seit 20. Mai 2008

Martin Lamm

Maurermeister

Kappelrodeck

Dipl.-Ing. Dietmar Mothes

Geschäftsführer der Dietmar Mothes GmbH

Straßen- und Tiefbau

Chemnitz

Hans Rath

Schornsteinfegermeister

Münster

Hanns-Eberhard Schleyer

Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks

Berlin

Stephan Schwarz

Geschäftsführender Gesellschafter der Firma GRG Dienstleistungsgruppe

Berlin

Werner Wittlich, MdB

Elektromeister

Kurtscheid

Vorstand

Reinhold Schulte

Dortmund

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung; Angelegenheiten der Organe; Recht, Presse, PR; Personal; Revision; Konzernentwicklung / Ausland

Dipl.-Math. Dr. Karl-Josef Bierth

Herdecke

Tarifentwicklung, Tarifüberwachung, Underwriting Kranken/Leben; Vertragswesen und Leistung Kranken/Leben

Dipl.-Kfm. Michael Johnigk

Herdecke

Vertriebssteuerung; Außendienstorganisation; Marketing; Aus- und Weiterbildung; Personalentwicklung; Unternehmensverbindungen; LD/FD (Vertriebssteuerung / -unterstützung)

Dipl.-Kfm. Ulrich Leitermann

Dortmund

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung, Steuern

Dipl.-Math. Michael Petmecky

Dortmund

Betriebsorganisation; Softwareentwicklung; Hardwarebetrieb der EDV; Haustechnik; Service-Center; Qualitätsmanagement; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Datenschutz / Datensicherheit

Dipl.-Kfm. Dr. Klaus Sticker

Leichlingen

Tarifentwicklung, Tarifüberwachung, Underwriting STHUK, Kredit- / Kautionsversicherungen; Vertragswesen und Schaden STHUK, Kredit- / Kautionsversicherungen; Rückversicherung; Planung und Controlling

Verantwortlicher Aktuar

Dipl.-Math. Ulrich Stergar

Gelsenkirchen-Buer

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Assessor Günter Reichel

Hauptgeschäftsführer

Dortmund

Peter Gründel

Vizepräsident Finanzen

Hamburger Sportbund e.V.

Hamburg

stellv. Treuhänder

Dr. Jürgen Hogeforster
Chairman Hanse-Parlament
Hamburg

stellv. Treuhänder

Dipl.-oec. Hermann Schulte-Hiltrop

Hauptgeschäftsführer

Bochum

stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Düsseldorf

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, hat uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie zu 100% am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist. Das Grundkapital von 100 000 000,00 EUR ist voll eingezahlt.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB ist unser Unternehmen in den Konzernabschluss der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe einzubeziehen.

Die offenlegungspflichtigen Unterlagen werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund

IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg

SIGNAL IDUNA Lebensversicherungsgesellschaft AG (SIGNAL IDUNA Zycie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.), Warschau

SIGNAL IDUNA Lebensversicherungsgesellschaft AG (SIGNAL IDUNA ASIGURĂRI DE VIAȚĂ S.A.), Bukarest

ALLWEST Allgemeine Westfälische Sterbekasse, Dortmund

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

ADLER Versicherung AG, Dortmund

PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL Versicherung AG (SIGNAL Biztosító Zrt.), Budapest

SIGNAL IDUNA Sachversicherungsgesellschaft AG (SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.), Warschau

Allrecht Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar AG, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Conrad Hinrich Donner Bank Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Vertriebspartnerservice Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL IDUNA Online GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Private Equity Fonds GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Dortmund, 20. März 2009

Der Vorstand

Schulte

Dr. Bierth

Johnigk

Leitermann

Petmecky

Dr. Sticker

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 14. April 2009

**PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Alfons Koch, Wirtschaftsprüfer

ppa. Aykut Bußian, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und fasste die notwendigen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat konnte sich durch seine Prüfungen von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugen.

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2008 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von ihm geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2008 geleistete Arbeit.

Dortmund, 12. Mai 2009

Der Aufsichtsrat

Günter Kutz, Vorsitzender

Gewinnverwendungsbeschluss

Die Hauptversammlung vom 12. Mai 2009 hat beschlossen, den Bilanzgewinn von 96 960,47 EUR wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Bardividende	96 960,47